

HELMUT LANG

MUNICH | VIENNA | MILANO | PARIS | NAGOYA | KIOTO | TOKIO
Geschäftslokal | Shop in Shop

Auftraggeber: München: Bayerischer Hof | Wien: Palmers AG | Mailand:
Onward Kashiyama Co Ltd. | Paris: Printemps Paris | Japan: BUS STOP CO., LTD.
Jahr: 1995 | 1996

Projektteam: Joanna Cholevas | Gary Cunningham | Susanne Nowak
Fotos: Mü: Henning Koepke | W: Sabine Bitter | Mi: Andrea Zani | P: Atelier
Pichelmann | J: BUS STOP CO., LTD.

Literatur | Auszeichnung: Österreichische Architektur in Europa des 20. Jhd.
"Bauen in Europa", Springer Verlag | Architektur- und Bauforum Nr. 186,
"Gelungene Osmose zwischen Form und Inhalt" | Architectural and Design,
teNeues Verlag | Die Presse, Walter Zschokke | Wirtschaftswoche Nr. 43/19,
"Modern statt modisch", Joachim Riedl

Das Verhältnis von Gewand zu Gebäude ist ein grundsätzliches, handelt es sich doch bei jener ersten und dieser zweiten Hülle um primäre Bereiche menschlicher Kultur. Sowohl beim Kampf ums Dasein als auch in Form verfeinerter Weiterentwicklungen stehen beide Hüllen mit unserem Sein und Verhalten in lebendiger Wechselwirkung. Zwischen ihnen drängt oder dehnt sich ein mehr oder weniger großer Raum. Dessen vorausschauende Bestimmung ist ebenso eine Architekturaufgabe, wie es die Gestaltung der Innenflächen dieser äußeren Hülle ist. Die näher zum Körper befindliche erste Hülle fällt dagegen in die Kompetenz der Modedesigner. Die innere Hülle schützt, kleidet, interpretiert und exponiert den darin steckenden Körper, Der mit Haltung und

Bewegungen seinerseits das Wesen der Bekleidung zur Wirkung bringt. In einem Geschäft für exquisite Kleider erhält die Spannung zwischen den beiden Hüllen außerordentliche Bedeutung. Beim Bewegen in diesem Zwischenraum trifft man zur Struktur und zu den Möglichkeiten einzelner Bereiche sowie zu den Oberflächen der zweiten Hülle in Beziehung. Da Kleider wegen ihrer Façon auch leer, ja sogar achtlos hingeworfen in Resonanz zum absenten Körper stehen, enthält ihre Präsentation eine mehrschichtig sinnliche Komponente, die zuweilen von feiner Erotik durchzogen oder bestimmt sein kann.

Walter Zschokke | Die Presse, 1996









